

# Rosenthal-Oberschule wird zum Spielball

Landrat Schröter wehrt sich: „Der Landkreis ist kein Reparaturbetrieb für verfehlte Schulpolitik in Hohen Neuendorf“

**BORGSDORF (zeit)** • Die Borgsdorfer Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule wird zum Zankapfel zwischen dem Landratsamt und der Stadt Hohen Neuendorf. „Bevor der Landkreis Oberhavel mit Hohen Neuendorf zur Problematik der Oberschule in einen Dialog treten kann, muss die Stadt sich zunächst Klarheit über ihre eigene Verantwortung, ihre Verpflichtungen, ihre rechtliche Situation und ihre Optionen verschaffen“, wies Landrat Karl-Heinz Schröter (SPD) jetzt die Kritik des Hohen Neuendorfer Fraktionschefs der Grünen, Christian Goetjes, zurück. Dieser hatte den Landrat zu „schleunigster Dialogbereitschaft“ aufgefordert und an-

gekündigt, ansonsten per Beschluss der Stadtverordnetenversammlung die Übertragung der Trägerschaft an den Kreis herbeizuführen.

„Diese Drohung ist ein Beweis mehr für die Planlosigkeit der Hohen Neuendorfer Bildungspolitik. Es ist außerordentlich bedauerlich, dass die Stadt nicht erkennt: Dies ist ein Kernelement der kommunalen Selbstverwaltung“, so Schröter. „Während andere Städte und Gemeinden im Kreis sich seit vielen Jahren gewissenhaft ihrer Verantwortung gegenüber ihren Schulen stellen und sie mit Leben erfüllen, versuchen Politiker aus Hohen Neuendorf sich dieser zu entziehen. Im Gegenteil. Seit Monaten

reden sie ihre Schule schlecht, so dass Eltern, Schüler und Lehrer in einem unerträglichen Maß verunsichert werden. Der Landkreis ist kein Reparaturbetrieb für verfehlte Schulpolitik in Hohen Neuendorf“, stellte Schröter – selbst Hohen Neuendorfer – klar.

Der Landrat wies auf den Konsens der Bürgermeister und des Amtsdirektors mit dem Landkreis hin, nach dem seit vielen Jahren Einigkeit in der Bildungspolitik herrscht: Alle Schulen mit Sekundarstufe II befinden sich in Trägerschaft des Kreises, alle anderen in der jeweiligen Kommune. Ausnahmen bilden die Torhorst-Schule in Oranienburg sowie

die Förderschulen. „Ich warne ausdrücklich vor dem Aufbrechen dieses Status quo. Der unrühmliche Umgang Hohen Neuendorfs mit der eigenen Schule ist nicht lediglich eine Angelegenheit zwischen Stadt und Kreis, wie es von Seiten der Stadt gern dargestellt wird. Die Bürgermeister und der Amtsdirektor werden vor allem finanziell ein Wort mitreden müssen“, gab der Landrat mit Blick auf die Kreisumlage zu bedenken. Außerdem müsse ein solcher Antrag auch durch den Kreistag beschlossen werden.

Der Hohen Neuendorfer FDP-Stadtverordnete Christian Erhardt-Maciejewski appellierte nach der Veröffentli-

chung der Anmeldezahlen für die weiterführenden Schulen an den Landrat, Eltern und Schülern die Angst vor einer Zwangszuweisung zu nehmen. Er forderte den unverzüglichen Ausbau der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule in Birkenwerder und der neuen Gesamtschule in Mühlenbeck.

Die Fraktion Bürger für Borgsdorf/Matthes der Hohen Neuendorfer Stadtverordnetenversammlung schlägt dagegen vor, den Standort Borgsdorf auszubauen. Die Hugo-Rosenthal-Oberschule soll zu einer drei- und vierzügigen Oberschule erweitert werden. So könnte die Schule eine gymnasiale Oberstufe anbieten, heißt es

in einer Pressemitteilung der Fraktion. Die Kosten werden mit bis zu zwei Millionen Euro angegeben. Der Geld würde durch den Verzicht auf den Rathaus-Ausbau zur Verfügung stehen. Die Stadtverordneten Norbert Matthes und Matthias Güttler sprechen sich grundsätzlich für kleinere Schulen aus. „In Anbetracht der bedauerlichen Vorfälle der jüngsten Tage erscheint es uns besser, zweibis vierzügige Schulen zu entwickeln“, meinten beide mit Blick auf den Amoklauf in Wennenden.

Einen Umzug in die Rote Schule lehnt die Fraktion aus Platzgründen ab. Dort gebe es nur Räume für einen zweizügigen Betrieb.